

Premieren

OBLOMOW nach dem Roman von Iwan Gontscharow

„Warum muss das denn heute sein?“ – Ilja Iljitsch Oblomow, wohlhabender adliger Gutsbesitzer, verschiebt noch die banalsten Dinge auf morgen. Wichtige Briefe bleiben unbeantwortet, auch Oblomow selbst verwarlost zusehends. Auf seinem Gut Oblomowka, das er seit Jahren nicht besucht hat, herrscht Misswirtschaft, während Oblomow tagein, tagaus im Bett oder auf dem Sofa liegt. Doch ist seine Lethargie mehr als bloße Faulheit: „Warum soll ich mich an all dem hektischen Betrieb beteiligen? Sieht so das Leben aus? Und was soll eigentlich das Ganze?“ – das sind seine Fragen. Und solange sein Diener Sachar und die Köchin Anissja ihn umsorgen, plätschert alles im gleichen Trott dahin. Sein Freund Stolz, ein energischer Geschäftsmann mit deutschen Wurzeln, will Oblomow endlich wachrütteln. Und er scheint Erfolg zu haben, als er ihn mit der jungen, geistreichen, gutaussehenden Olga bekannt macht: Der phlegmatische Oblomow ist entflammt, treibt Sport, plant Reisen und den Umzug in eine andere Wohnung. Aber können Olga und er die „Oblomowerei“ wirklich auf Dauer besiegen? Oder ist Oblomow gar zu träge für die Liebe? Iwan Gontscharows Oblomow ist ein Klassiker der Weltliteratur, seine Titelfigur in Russland und darüber hinaus sprichwörtlich.

Inszenierung: Sergej Pronin / Ausstattung: Irina Pronina / Dramaturgie: Armin Breidenbach | Mit: Martin Maria Eschenbach / Ina Fritsche / Alrun Herbing* / Hildegard Maier / Christian Beppo Peters / Udo Rau / Karlheinz Schmitt / Patrick Seletzky / Gotthard Sinn | **Premiere: 14. | Ab 0.00 Uhr öffentliche Premieren-Party: Druschba-Tanz im LTT-oben | 15. | 20. | 21. |**

MELODIEN FÜR MILLIARDEN von Soeren Voima | Ein Singspiel

Ass, der eigentlich Karl heißt, hat den Blues: Der Job ist weg, seine Frau hat ihn samt den Kindern verlassen und jetzt eine Affäre mit seinem ehemaligen Chef. Also singt er ihn: Mit den Songs seiner Lieblingsband Canned Heat, zu denen er die Akkorde auf einer alten Gitarre schrammelt, verdient er sich als Straßenmusiker ein bisschen Kleingeld. Weil er das aber ausgerechnet vorm Einkaufszentrum tut, soll ihn Sicherheitsmann Snoopy vertreiben. Selber Fan der alten Bluesrock-Hits bringt dieser es nicht übers Herz, Ass zum Schweigen zu bringen, wird gefeuert und tut sich mit Ass zusammen. Als auch noch Imbissbudenbetreiberin Cat dazu stößt, beginnt die Band Gestalt anzunehmen. Zuerst nicht ganz freiwillig, dann aber überzeugt vom Potential der Amateure, komplettiert schließlich der Profimusiker und Produzent Cog das schräge Quartett. Der war mal ganz oben, bevor er im Drogensumpf abgetaucht ist. Zusammen bekommen die Gescheiterten noch eine Chance: Ein großer Auftritt in eben jenem Einkaufszentrum, vor dem alles angefangen hat. In Reminiszenz an die „Bremer Stadtmusikanten“ und mit zahlreichen Anklängen an Musikfilme wie „Die Commitments“ oder „Blues Brothers“ hat Soeren Voima ein tragikomisches Singspiel geschrieben, in dem sich die Träume und Hoffnungen von sympathischen Losern im Projekt einer Rockband bündeln.

Inszenierung: Jenke Nordalm / Ausstattung: Hannah Landes / Musikalische Leitung: Ulf Steinhauer / Dramaturgie: Maria Viktoria Linke | Mit: Sebastian Arranz / Uwe Fischer / Julius Forster* / Benjamin Janssen / David Liske / Valerie Oberhof / Steffen Riekers / Ulf Steinhauer / Margarita Wiesner | **Premiere: 21. | 22. |**

LUCKY GANS | KJT von Anne-Kathrin Klatt | Ein tierisch musikalischer Western | UA | ab 4

Einer Horde von Gänsen geht es gut, denn sie leben auf der Farm „Gans ‘n’ Rosa“ der Geschwister Rosanna und Pepe. Hier wird viel Musik gemacht, gesungen und getanzt. Es ist gerade Abendbrotzeit, der Tisch wird gedeckt und die Gänse haben großen Appetit; noch ein lustiges Countrylied zusammen gesungen, dann geh’ ab zu Tisch. Doch plötzlich schnarrt es an der Tür. Es ist Django, der Fuchs, ein finsterner, durchtriebener Geselle auf dem Durchritt nach irgendwo. Django ist auf der Suche nach Gänsen – und er hat gehört, dass es hier in der Gegend welche geben soll, zart und lecker. ... Schnell verstecken sich die Gänse und hungrig zieht der Fuchs wieder von dannen. Glück gehabt! Am anderen Morgen ist die Welt weiß. Es hat geschneit, der Winter ist da. Los, raus und auf dem Eissee vor dem Haus Schlittschuh laufen! Doch plötzlich taucht Django wieder auf und die Gänse wären in großer Gefahr – wenn nicht Lucky, die kleinste Gans, eine mutige Idee hätte. ... Inszenierung: Anne-Kathrin Klatt / Ausstattung: Claudia Sill / Musik: Christian Dähn / Dramaturgie: Susanne Schmitt | Mit: Rupert Hausner / Stefanie Klimkait | **Premiere: 22. | 24. | 25. | 26. |**

* Studierende der Hochschule für Musik und Theater Stuttgart

Besonderes

NOCH FRAGEN! Kunst trifft Wissenschaft

„Ist Glück machbar?“ fragt das LTT im Anschluss an die Vorstellung von DER PARASIT ODER DIE KUNST, SEIN GLÜCK ZU MACHEN von Friedrich Schiller. Im Foyer des LTT laden wir ein zu unserer neuen Reihe NOCH FRAGEN! Wir sprechen mit Wissenschaftlern und Theatermachern, mit Lebenskünstlern und vor allem: mit Ihnen über Fragen, die in unserem Leben auftauchen. Welche Antworten gibt die Wissenschaft? Welche Fragen treiben Forscher eigentlich gerade um? Wie bringt das Theater Lebensfragen auf die Bühne? Mit der Frage „Ist Glück machbar?“ möchten wir einen kritischen Blick auf unser Leben werfen: Kann man etwas für sein Glück tun? Wie hängen Glück und Karriere zusammen? Was bedeutet überhaupt Glücklichein? Zwischen Glücksstreben und Karriereplanung: Diskutieren Sie mit unseren Gästen aus Kunst und Wissenschaft! | **01. | i. a. an die Vorstellung von DER PARASIT ODER DIE KUNST, SEIN GLÜCK ZU MACHEN von Friedrich Schiller | Eintritt frei!**

VERGESSENE LÄNDER DIESER ERDE

Regelmäßig stellen LTT-Mitarbeiter und Gäste Länder vor, deren Namen wir vielleicht kennen, von denen wir aber kaum wissen, wo sie liegen, geschweige denn, welche kulturelle Geschichte, welche Musik und Literatur sie geprägt haben und in welcher politischen und sozialen Lage sich die Bevölkerung befindet. Das aktuelle Land können Sie der Tagespresse entnehmen. | **28. |**

VORGESCHMACK | Eintritt frei!

Mit Literatur, Musik und Getränken erfahren Sie, was Sie bei der anstehenden Premiere erwartet. | **OBLOMOW: 07. | MELODIEN FÜR MILLIARDEN: 15. |**

Abendspielplan

BENEFIZ – JEDER RETTET EINEN AFRIKANER

von Ingrid Lausund

Eva, Christine, Eckhard, Rainer und Leo proben einen Benefiz-Abend für Afrika. Möglichst viel Geld wollen sie sammeln für ein Schulprojekt in Guinea-Bissau. Doch wie rührt man die Herzen der Zuschauer und potenziellen Spender? Und darf man überhaupt unterhaltsam vom Elend Afrikas erzählen? Im unbedingten Bemühen um politische Korrektheit verheßern sie sich heillos in Vorurteilen, Klischees, Eitelkeiten und echter Betroffenheit. Intelligent, polemisch, engagiert, witzig und für einen wirklich guten Zweck! Siebelt / Landes / Linke | Mit: Fritsche / Liske / Migdal / Peters / Sinn | **08. |**



DER PARASIT oder die Kunst, sein Glück zu machen | von Friedrich Schiller nach Louis-Benoît Picard
Nach dem Machtwechsel: Der neue Minister Narbonne will in seinem Amt aufräumen. Der Beamte Selicour hat im politischen Apparat bislang eine glänzende Karriere hingelegt, ohne wirklich etwas zu leisten – ein bekanntes Muster von Bluffern in Politik wie Wirtschaft. Auch jetzt gelingt es ihm mittels seiner glänzenden Rhetorik, sich mit dem neuen Chef gutzustellen. Er gibt die Arbeit seines fleißigen und bescheidenen Kollegen Firmin als seine eigene aus und drängt seinen alten Weggefährten La Roche aus dem Amt. Schon winken ihm ein Botschafterposten und die Hand von Narbones Tochter Charlotte, in die Firmins Sohn Karl leidenschaftlich verliebt ist. Wie kann der Blender entlarvt und Gerechtigkeit wiederhergestellt werden? Sterr / Scherer / Breidenbach | Mit: Forster* / Fritsche / Herbing* / Janssen / Liske / Maier / Rau / Riekers / Schmitt | **01. | 28. |**

*Studierende der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart

DIE AGONIE UND DIE EKSTASE DES STEVE JOBS von Mike Daisey

Sie sind in allen Händen und alle sprechen von ihnen: die Smartphones. Unter ihnen nimmt das iPhone noch immer eine Sonderstellung ein, wie auch die Apples unter den Computern. Schließlich sind sie super designt, fantastisch verarbeitet und dazu noch zuverlässig. Aber wo kommen sie her? Und was ist der Preis für die totale Vernetzung? Der US-amerikanische Autor Mike Daisey hat sein eigenes Faible für Apple zum Ausgangspunkt für einen Monolog über die Geschichte des „Stolzes der US-Ökonomie“, die Allgegenwart des Smartphones und die Arbeitsbedingungen bei Foxconn, der Herstellerfirma, genommen. Sterr / Bock | Mit: Schnicke | **08. |**

ENDLICH EISZEIT nach Wilhelm Hauff „Das kalte Herz“ | Tübinger Fassung

Peter Munk ist seiner ärmlichen Verhältnisse überdrüssig – er sehnt sich nach Reichtum und Anerkennung. Für den gesellschaftlichen Aufstieg ist er bereit, alles zu tun. Die Inszenierung transportiert Hauffs düsteres Märchen in die heutige Leistungsgesellschaft: Dubiose Gewinnspiel-Agenten und skrupellose Unternehmensberater treten an die Stelle der Waldgeister der Romantik und verheßern Munk, zum Preis innerer Vereisung, zu wirtschaftlichem und sozialem Erfolg. Allein die Freude an seinem neuen Leben bleibt ihm verwehrt, und seine zunehmende Skrupellosigkeit mündet in einem schrecklichen Verbrechen. Dittrich / Holstein / Linke | Mit: Bordat / Hübel / Meyer / Oberhof / Schnicke / Seletzky / Sinn / Wiesner | **07. | 27. |**

LEERE STADT von Dejan Dukovski | Schnelle Stücke#4

Die Brüder Gjore und Gjero treffen sich nach Jahren wieder, mitten im Krieg in einer leeren Stadt. Am nächsten Morgen wartet der sichere Tod, und so kosten sie ein letztes Mal das Dasein in all seinen Facetten aus. Zwischen Wehmut und Heiterkeit, Drogenrausch und Tiefsinn, absurder Komik und rührender Melancholie zeigt Dukovskis Stück zwei Menschen die vor dem letzten Fall noch einmal ganz hoch hinaus wollen. Eschenbach / Landes / Peters / Bock | Mit: Janssen / Wilhelmi | **27. |**

SANKYA nach dem Roman von Sachar Pilepin | DSE

SANKYA ist eine Geschichte von mitreißender Kraft, die von einer Generation erzählt, die den Turbokapitalismus und die Postmoderne satt hat, nach Werten und Orientierung sucht, jenseits der staatlichen Vorgaben. Und sie erzählt von einem Regime, das mittels Sicherheitspolizei, gewaltsamen Einsätzen auf Demonstrationen, gruseligem Verhörmethoden, willkürlicher Justiz versucht, sich vor Veränderung zu beschützen. **17.30–19.30 Inszenierungsworkshop Zur letzten Vorstellung von SANKYA bieten wir einen Workshop an: Mit den Mitteln des Darstellenden Spiels und anderen gestaltenden Methoden bereiten wir aktiv auf den Theaterbesuch vor. Der zweistündige Workshop ist kostenfrei und richtet sich an alle interessierten Besucher. Anmeldungen bitte per Mail an: griesing@landestheater-tuebingen.de.** Sachar Pilepins Roman SANKYA ist in Russland einer der meistgelesenen Romane der letzten Jahre, ein Kultbuch, das mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet wurde. Siebelt / Landes / Bild / Sterr | Mit: Janssen / Riekers / Schmid / Seletzky / Wiesner | **02. | Letzte Vorstellung!**

TÜR AUF, TÜR ZU von Ingrid Lausund

Die Tür ist zu. Anneliz versteht die Welt nicht mehr. Bisher lief doch alles gut: als geschätzte Mitarbeiterin ging sie selbstverständlich ein und aus, Smalltalk und Netzwerken bewältigte sie mit Bravour – und nun muss gerade sie draußen bleiben? Sollte man denn wirklich auf sie verzichten können? Ingrid Lausunds Drama erzählt äußerst pointiert, scharfsinnig und komisch vom Drin- und Draußensein, vom Dabeiseinwollen und Ausgeschlossensein. Schneider-Bast / Muszynski / Linke | Mit: Bordat / Fischer / Oberhof | **01. |**

VILLA IRRSINN oder Von einem, der auszog das Lernen zu fürchten von Michael Miensopust | Ein wahnwitziges Grusical für die ganze Familie | UA | ab 8 | Koproduktion mit dem TheaterInKempten
Philipp leidet unter Legasthenie, Dyskalkulie – und jetzt wird er auch noch verhaltensauffällig. So sehen es zumindest seine besorgten Eltern: Der Junge kann nichts, er will nichts und er macht nichts. Aber Philipp will unbedingt schlau werden! Eines Nachts bringt ein geheimnisvoller Taxifahrer den Schulversager daher in die Villa Irrsinn, wo der berühmte Prof. Dr. Albert-Argus Brain einen mysteriösen Nachhilfeunterricht gibt. Miensopust / Murnau / Brey / Schmitt / Schmidt / Novakova / M. Kondschat | Mit: Braun / Flade / Hausner / Klimkait / Rupp | Band: Dähn / Gray / Mohl / Murnau | **08. | Letzte Vorstellung!**

Kinder- und Jugendtheater

DIE TOCHTER DES GANOVENKÖNIGS

von Ad de Bont | Eine kriminelle Komödie | ab 10
Julchens Eltern sind durch und durch schlecht und böse: Zuerst haben sie die Geschwister verkauft, dann die Großmutter im Wald ausgesetzt – und jetzt soll es auch Julchen an den Kragen gehen. Kein Wunder, dass Julchen sich von ihnen scheiden lassen will. Aber geht das überhaupt? Und was ist eigentlich schlimmer: schlechte Eltern oder überhaupt keine Eltern? Aber Julchen ist mutig und hat, trotz aller Widrigkeiten, das Herz immer auf dem rechten Fleck. Eppler / Hiltmann / Schmitt | Mit: Braun / Flade / Hausner / Klimkait / Rupp | **15. | Letzte Vorstellung!**

MÄRCHENKRIMI von Michael Miensopust

| Improvisationstheater | UA | ab 6

Was passiert, wenn zum Beispiel Dornröschen nach hundert Jahren einfach weiter schläft, weil der Prinz in die falsche Kammer geführt wird, wenn der Frosch sich nicht in einen Prinzen verwandeln kann, weil der echte Froschkönig entführt wurde, oder Schneewittchen eine Allergie gegen Zwerge hat? Diese und andere Fälle löst der Märchendetektiv Rumpel-Heinz mit großem kriminalistischen Gespür. Miensopust / Schmidt / Schmitt | Mit: Miensopust | **07. |**

MEIN JAHR IN TRALLALABAD von Thilo Reffert | UA | ab 6

Emilia wird mit ihren Eltern für ein Jahr ins Ausland gehen. Gemeinsam mit ihren Freunden Linus und Renzo malt sie sich aus, was sie alles im Ausland erwarten wird. Es wird bestimmt großartig! Allerdings bedeutet diese Reise auch, dass sie ihre Freunde für eine sehr lange Zeit verlassen muss. Und es drohen in der Fremde auch eine Menge Gefahren. Emilias Vorfreude ist schlagartig verfliegen – und die Freunde suchen nach einem Plan, wie sie diese Reise vielleicht doch noch verhindern können. ... Schneider-Bast / Langanke / Schmitt | Mit: Braun / Klimkait / Rupp | **05. | 06. |** Das Stück und die Inszenierung wurden im Rahmen von „Nah dran! Neue Stücke für das Kindertheater“, ein Kooperationsprojekt des Kinder- und Jugendtheaterzentrums in der Bundesrepublik Deutschland und des Deutschen Literaturfonds e.V. mit Mitteln der Kulturstiftung des Bundes gefördert.



MEIN OPA: ALTER JOHN

von Karin Eppler nach Peter Härtling | UA | ab 10

Nach langen Jahren kehrt Jakob Schirmer mit seiner Familie in sein Elternhaus zurück und sein inzwischen alt gewordener Vater soll nun in das Zimmer einziehen, das früher Jakobs Opa Alter John bewohnte. Jakob bereitet den Umzug vor – und erinnert sich: Bilder und Geschichten fallen ihm ein von vor fast 40 Jahren, damals stellte Alter John die ganze Familie auf den Kopf. Es gab viel zu lachen, viel den Kopf zu schütteln und zu schmunzeln. Eppler / Lelič / Schmitt | Mit: Hausner | **05. |**

SALTO UND MORTALE von Jean-Paul Denizon, Michael Schramm, Sabine Zieser | Ein Zirkusmärchen | ab 6

Für einen kurzen Moment wünscht sich der Clown, über dessen Scherze niemand mehr lacht, den Tod herbei. Doch als dieser dann leibhaftig vor ihm steht, will der Clown unbedingt weiterleben – aber dafür muss er versuchen, den Tod zum Lachen zu bringen. Es entwickelt sich ein packendes und humorvolles Spiel um Leben und Tod, ein Wechselbad der Gefühle, bei dem sich die Rollen nach und nach vertauschen. Hutter / Mohl / Schmitt | Mit: Hausner / Mohl / Rupp | **02. | 03. | 04. |**

STÖRTEBEKERS SOHN von Felix Schmidt |

Ein Abenteuer-Erzähltheaterstück | UA | ab 8
An einem langweiligen Abend vor dem Fernseher wird das Sofa plötzlich zum Piratenschiff, die Lampe zum Ausguck, der Teppich zur stürmischen Ostsee und ein Junge zum wilden Piraten Klaus Störtebeker. Ein wagemutiger und ehrenhafter Held, der mit spannenden Verfolgungsjagden und riskanten Kaperungen für die Gerechtigkeit kämpft – und vielleicht auch gegen die eigene Flaute im Wohnzimmer. Schmidt / Miensopust / Schmitt | Mit: Braun | **16. | 17. |**

Extras

PEER. GLÜCKSSACHE Generationentheater Zeitsprung

Streit nach einer rasanten Achterbahnfahrt: Wie gestaltet man sein Leben, um glücklich zu sein? Verharren an einem Ort, Verbundenheit oder Unterwegs-Sein, immer auf dem Sprung? Liebe? Abenteuer? Es kommt zu einer Wette. Und plötzlich sind sie da – Peer Gynt und die anderen aus Ibsens Stück: Peers ewige Suche nach sich selbst und der Freiheit, Solveigs Liebe, Glücksspiele, Kampf um Leben und Tod – die Streithäule beobachten, spielen mit, stellen Fragen, mischen sich ein. Kröplin / Elsner | Mit: Bachnick / Beier / Beran / Boos / Celik / Gauss / Goth / Jaus / Oppenauer / Schatz / Sinzger / Steiner / Sturm / Wolf | **14. |**



DIE AGONIE UND DIE EKSTASE DES STEVE JOBS

2014



LEERE STADT

SCHÖN WAR GESTERN nach „Die fürchterlichen Fünf“ von Wolf Erlbruch | Frauentheater PURPUR

„Tja, wir werden alle nicht hübschler!“ Diese messerscharfe Analyse der Ratte lässt die Kröte zusammenzucken. Auf einem Platz im Nirgendwo versammeln sich sechs Gestalten, die voller Selbstmitleid und Gehässigkeit sind. Vor lauter Verbitterung vergessen sie, im Hier und Jetzt zu leben. Da kommt aus der Dunkelheit eine Fremde zu ihnen, kichernd und erfrischend vital. Mit ihren Rhythmen verzaubert sie die desolaten Gesellschaft. Aber gelingt es ihr auch, sie ins pralle Leben zu holen? Famers / Gerdau/Wolf | Mit: Andriessens / Bauermeister-Nitschke / Braun / Eisele / Falk / Gauss / Goth / Haas / Hauser / Heint / Huhn / Oechsle-Kober / Seidel / Wolf | **06. |**

THEATERSPORT Garantiert improvisiert

Der Klassiker: Zwei Schauspieler-Mannschaften improvisieren um die Wette. Ohne Netz und doppelten Boden. | **16. | 22. | 23. |**

Gastspiele

5 Jahre OFF TRACK – ROCK + POP-CHOR FÜR ÄLTERE

Jubiläumskonzert „THE BEST OF ...“

Auch fünf Jahre nach der Gründung von OFF TRACK bewegen sich die 27 Sängerinnen und Sänger im Alter von 60–81 Jahren weiterhin „et was neben der Spur“, wenn sie unter der künstlerischen Leitung von Jazz-Sängerin Jane Rudnick und zusammen mit ihrer wesentlich jüngeren Rockband auf der Bühne die fetzigen Hits ihrer Jugend wieder aufstehen lassen – immer temperamentvoll und mit einem Augenzwinkern. Alle bisherigen Auftritte von OFF TRACK lösten beim Publikum stürmische Begeisterung aus: „Mitreißende Lebensfreude! Besser als tausend Pillen!“ Leitung: Jane Rudnick | **09. |**

DARF ICH BITTEN? – Der Tod, die Zeit und alles Andere von Christine Chu | Eine Kooperation mit dem Produktionszentrum Tanz + Performance e. V.

Der mittelalterliche Totentanz: Bilderfolgen, die vom Tod als ständiger Begleiter des menschlichen Daseins erzählen. Der Tod sitzt mit bei Tisch, feiert mit uns, ist überall mit dabei, bis er uns eines Tages selbst zum letzten Tanz bittet. Dokument einer Zeit, in der der Tod eine gesellschaftlich akzeptierte Größe war und die Begegnung mit ihm als Tanz ins Jenseits gesehen wurde – als eine Art letzte Versuchung. Konzept, Choreografie, Interviews, Recherche: Christine Chu / Komposition, Musik: Wolfgang Schnitzer / Tanz, Spiel: Katja Büchtemann, Cynthia Gonzales, Penny Pinson, Elian Büchtemann, Jaro Naha'ika, Martin Schultz-Coulon / Ausstattung: Lisa Überbacher / Produktionsleitung: Katja Hiller / Künstlerische Beratung: Philipp Becker | **01. |** Gefördert durch den Innovationsfonds des Landes Baden-Württemberg, die Bürgerstiftung Stuttgart und die Stiftungen Landesbank Baden-Württemberg. Mit Unterstützung der Hochschule der Künste Bern und des Tanzstudio Danzon, Tübingen.

DER SCHÖNE UND DAS BIEST – BEST OF Zauberei, Musik und Comedy von und mit Heiner Kondschat und Helge Thun
Helge Thun ist der einzige sprechende Deoroller der Welt, mehrfacher internationaler Preisträger der Zauberkunst und wirklich verdammt jung. Sein großväterlicher Freund Heiner Kondschat, Zeitzeuge und einziger tanzender Witschob der Welt, spielt so viele Instrumente wie er lange Haare hat und ist mindestens so alt wie er aussieht. Ihre Vereinbarung lautet zwar „wenn einer von beiden stirbt, macht Helge alleine weiter“, doch noch kann man sie gemeinsam erleben, bevor Heiner ins Heim, Helge ins Bett und beide auf ihre internationale Frankreich-tournee durch die Bredouille müssen. | **09. |**

DIE KINDER MEDEAS von Edward Bond | Theater-AG der Kursstufe am Uhland-Gymnasium

Joe ist ein Jugendlicher. Aus Liebe zur Mutter brennt er ein Haus ab und tötet dabei einen Jungen. Das ist der Auftakt zu einer schaurigen Reise, auf die sich der Junge, zusammen mit anderen Kindern, aus Verzweiflung und Ohnmacht begibt. Eine Katastrophe hinter sich lassend, stolpern die Kinder in die nächste. Es ist ein Stück über Liebe, Gewalt und Reue. Liebe erzeugt Gewalt. Die Frage ist, ob aus Gewalt wieder Liebe werden kann? Die Kinder suchen danach. | **17. |**

KUNG FU FIGHTING – TAI CHI ENLIGHTENING

Große Kampfkunstshow zum chinesischen Neujahrsest

Das chinesische „Jahr des Pferdes“ hat begonnen. Der Wushu Verein Tübingen e. V. und die Zhuo Shi Wushu Akademie präsentieren aus diesem Anlass wieder die ganze Vielfalt des Wushu (chin. Kampfkunst), besser bekannt auch unter den Namen Kung Fu und Tai Chi. Mit dabei sind wieder deutsche und chinesische Spitzenathleten und Europa- und Weltmeister des Wushu. Natürlich dürfen zum chinesischen Neujahr der chinesische Drache und Löwe nicht fehlen! | **02. |**

ONE LANGUAGE MANY VOICES

In Kooperation mit dem d.a.i. Tübingen

Abitur Sterndenthema – englischsprachige Kurzgeschichten bearbeitet vom TNT Theatre Britain. Joseph Conrad: „An Outpost of Progress“, Somerset Maugham: „The Force of Circumstances“, Chinua Achebe: „Death Man's Path“, Salman Rushdie: „Good Advice is rarer than Rubies“. Jede dieser Geschichten wird durch dynamisches und aufregendes Theater zum Leben erweckt. Regie Paul Stebbings. Musik von Paul Flush. Dramatisiert von Paul Stebbings und Phil Smith. Produziert von Grantly Marshall. Aufführung der American Drama Group Europe, München. Eintritt: 17 Euro, ermäßigt: 15 Euro, Gruppen und d.a.i.-Mitglieder: 13 Euro | **24. |**

VILLA IRRSINN



LTT-KASSE:

Tel: 0 70 71–9 31 31 49 | kasse@landestheater-tuebingen.de
Vorverkauf Öffnungszeiten: Di – Fr 14⁰⁰–19⁰⁰ | Sa 10⁰⁰–13⁰⁰
Alle Vorverkaufsstellen für das Kulturicket NeckarAlb finden Sie im Internet unter: www.landestheater-tuebingen.de/vvk-stellen

ABOBÜRO:

Tel: 0 70 71–15 92 17 | abo@landestheater-tuebingen.de
Öffnungszeiten: Di & Fr 10⁰⁰–13⁰⁰ | Mi & Do 14⁰⁰–18⁰⁰

ZENTRALE: Eberhardstr. 6, 72072 Tübingen

Tel: 0 70 71–15 92-0 | Fax: 0 70 71–15 92-70
www.landestheater-tuebingen.de

PREISE LTT-EIGENE PRODUKTIONEN:

GROSSER SAAL	20 € / 17 € / 13 €
WERKSTATT	17 €
LTT-OBEN, FOYER u. a.	13 €
(Ermäßigungen jeweils 50 %)	

PREISE KINDER- UND JUGENDTHEATER:

WERKSTATT/LTT-OBEN	Erwachsene 10 €
	Kinder/Jugendliche 5 €
	Gruppen (ab 10 Pers.) 4,50 €
	Musikzuschlag 1,50 €

GROSSER SAAL (bis 18 Uhr)	Erwachsene 11,50 €
	Kinder/Jugendliche 6,50 €
	Gruppen (ab 10 Pers.) 6 €
Vorstellungen ab 19 Uhr: Preise wie Erwachsenentheater	

Familienermäßigung im KJT: Jedes zahlende Kind kann einen Erwachsenen zum ermäßigten Eintrittspreis mitnehmen!

IN ALLEN SPIELSTÄTTEN:

FAMILIENTAG-Ermäßigung:	
Alle über 18 Jahre	8 €
Alle unter 18 Jahre	3 €
Premierenzuschlag	2 €
KJT-Premierenzuschlag	1,50 €
Gruppenermäßigung (ab 10 Personen)	10%

Die Eintrittskarten gelten vier Stunden vor Vorstellungsbeginn für die Einfahrt und bis Betriebschluss für die Rückfahrt als Naldotickets. Der Kartenvorverkauf beginnt jeweils einen Kalendermonat vor dem Vorstellungstag. Karten sind vom Umtausch und von der Rückgabe ausgeschlossen. Beschränkter Freiverkauf bei Abo-Vorstellungen; unbeschränkter Freiverkauf bei allen anderen Vorstellungen. Theatergutscheine sind an der Kasse in beliebiger Höhe erhältlich. Theatersport- und Gastspielpreise auf Anfrage.

DIE CARDS:

Sie bezahlen einmalig einen Betrag und erhalten dafür bei allen LTT-Abendspielplan-Veranstaltungen 50% Ermäßigung (Gastspiele und Sonderveranstaltungen sind ausgenommen):

TheaterCard	30 €
BonusCard	15 €
Schüler, Arbeitslose, Schwerbehinderte bekommen mit der BonusCard noch einmal 50% auf die ermäßigten Eintrittspreise.	
SemesterCard	10 €
Studierende erhalten mit der SemesterCard noch einmal 50% auf die ermäßigten Preise.	

Mehr Infos unter www.landestheater-tuebingen.de

IMPRESSUM: Herausgeber: Landestheater Württemberg-Hohenzollern Tübingen Reutlingen |
Intendantin: Simone Sterr | Redaktion: Dramaturgie, KJT, KBB | Satz & Gestaltung: baumundeule.de